Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

27 Pieces - Mus. Hs. 1417

[S.l.], 1860-1865 (1860-1865c)

urn:nbn:de:bsz:31-58856

Visual Library

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Mus. Hs. 1417

BLB Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

BLB Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Frühlingsnacht.

v. Eichendorff.

Vivace

Ueber'n Garten durch die Lüfte hört' ich Wunder vögel

cresc. molto

ziehn, das be- deutet Frühlings- düfte, unbewusst die Herzen blühn.

Jauchzen möcht' ich, möchte weinen, ist mir's selbst

Lüfte müssen sein! Al- le Wunder wir- ken nun

rubato

tempo

cresce n d o

mit dem Mondenglanz herein. Und die Nacht die Sternenlichter, die

Zwischen Nacht und Tag und Licht

Sehnsucht die Herzen bricht

Sehnsucht: sie ist dein, sie ist dein, sie ist

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

1 2 pp

Kein - Ton - drückt Empfindung

1

Dichter!

Nr. 1. Die Heimath.

Solo.

Ja die Heimath nimmt ich wie - der, o die Heimath nimmt ich mit mir fort

1. Tenor. 2. Tenor.

Brummstimmen.

1. Baß. 2. Baß.

und mit ihr die goldne Zeit der Kindheit Sonne schein. Ja die Hei - math ruft mich

Ja die Heimath

Lie - be, o die Heimath will ich küssen, o die Hei - math auf so hohen Flügeln

rufet die Liebe, o die Heimath, will ich küssen, auf so hohen, auf so hohen

Herz mir o du Brust o süsse Heimath, o süsse Heimath

süsse Hoffnung mir o du Brust Brummstimmen

2. Darum ist es denn das schönste
Hab' ich mir heimlich traulich gedacht,
Ich mit süßer stiller Sehnsucht
Wie das arme Herz beschwert.
Ja die Heimath etc.

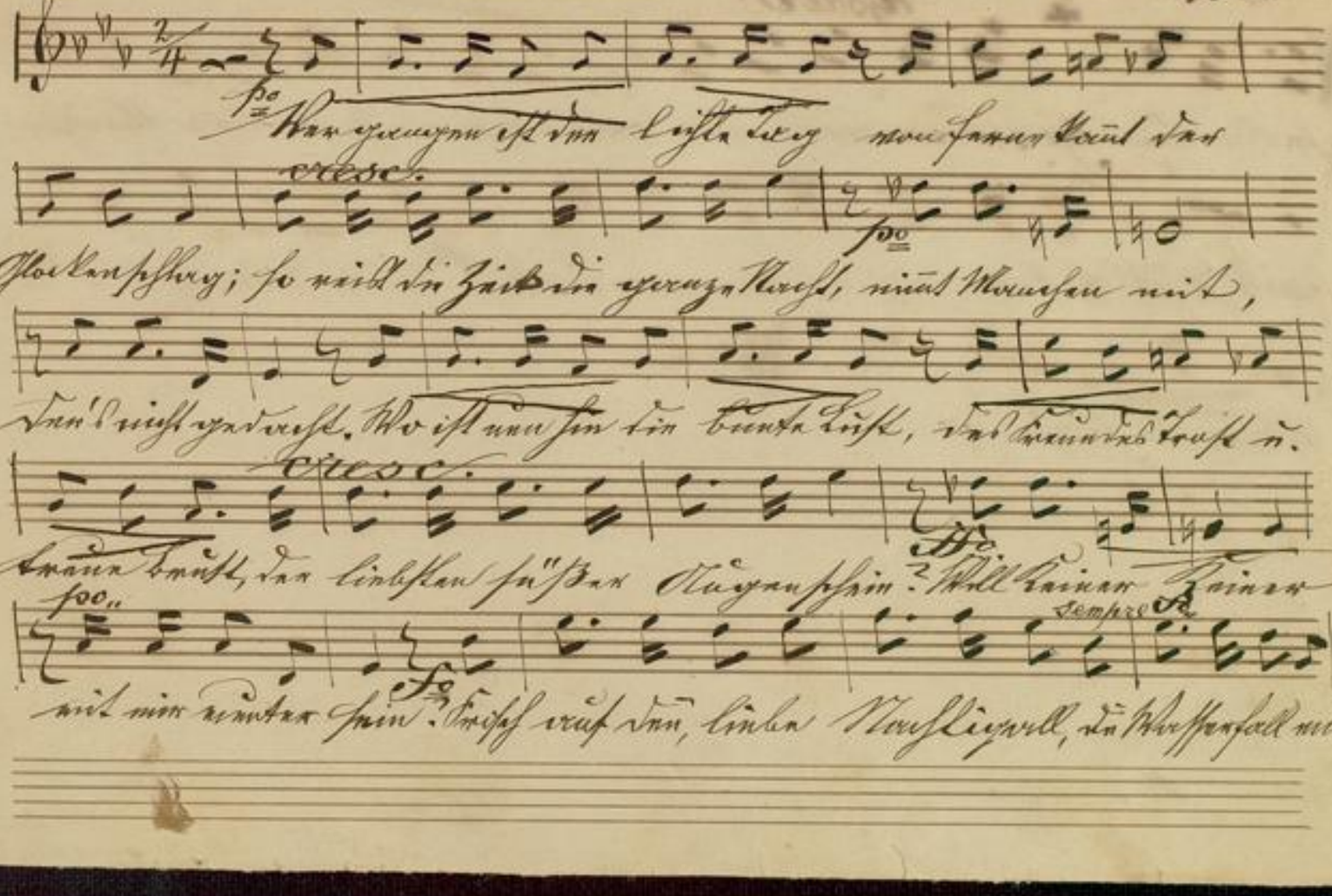
3. Vater, lieber Vater droben
Laß es ein mal mir geschehen:
Meine traute Heimath Euch mir
Hier noch einmal wiedersehn!
Ja die Heimath etc.

BLB Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Adagio.

Nachtlied.

v. Mendelssohn.



assai f

Hallam Schild, Hallaban wallan wir wanrint, bis dass der Lichte Morgan

dimin.

schint; Hall Laban wallan wir wanrint, bis dass der Hallen

Morgan schint.

Benedictus.

w. Rathsdorfer.

1 mf. fp fp

Bene- dictus be-ne- dictus qui venit, qui

2

venit in nomine domi-ni. Bene- dictus bene-

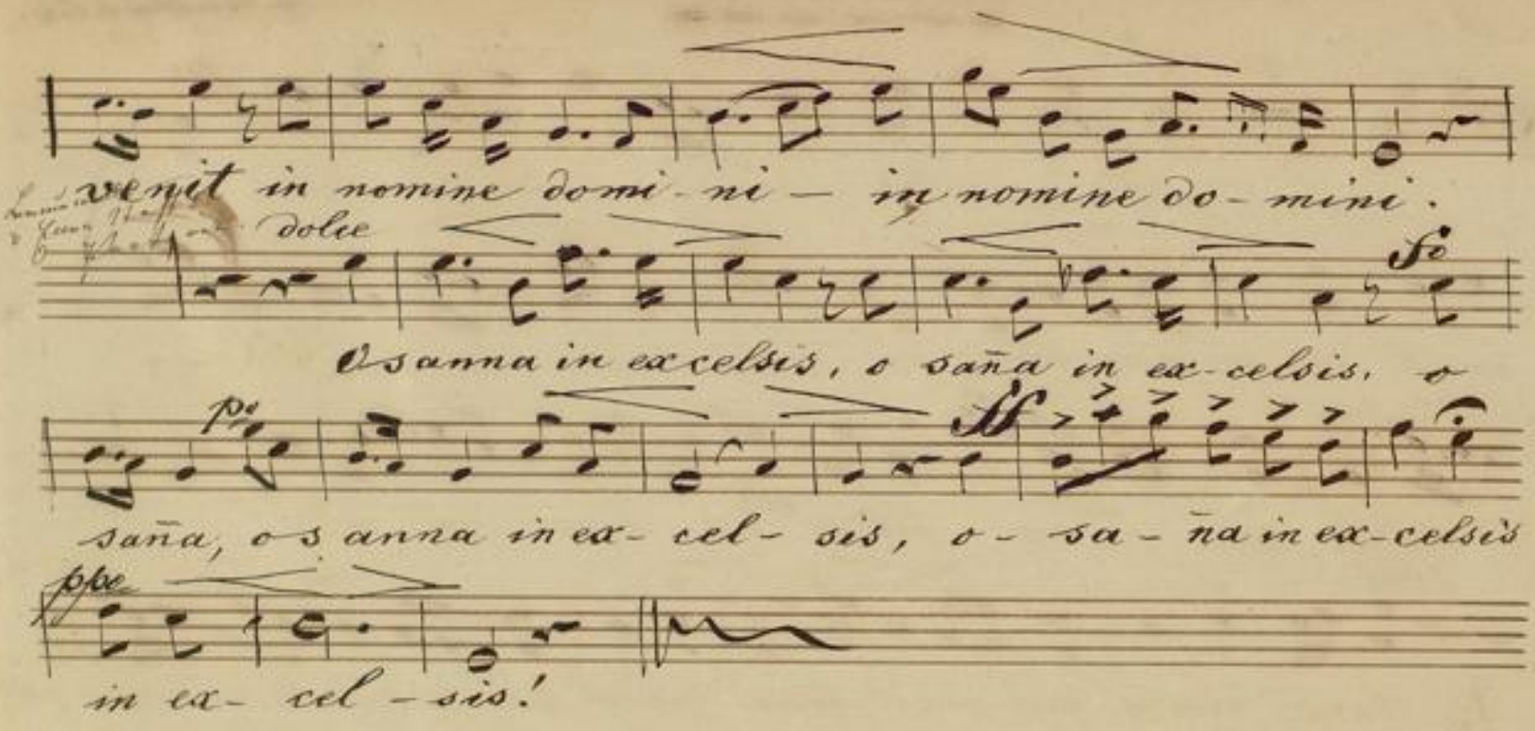
1

dictus qui ve- nit in no- mine do- mini.

dolce

bene- dictus qui venit, bene dictus qui venit bene dictus qui

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe



Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Nachtlied.

m. J. W. Kalliwoda.

Largo.

BLB Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Agnus Dei. /: Bariton solo :/

Adagio.

1.

A : gnus De : i a : gnus Dei qui

tollis peccata mundi qui tollis peccata mundi mis : se re re

mis sere re : re no : bis a : gnus Dei qui tollis pecca : ta

mundi a : gnus Dei qui tollis pecca : ta mundi misse :

re : re misse re : re no : bis a : gnus Dei qui tollis pec :

cata mundi misserere no : bis no : : bis. Dona :

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

J. W. K.

Lied von Maria seinem Herrn.

Moderato.

Sopran. Alt. Tenor. Bass.

1. Die Herrn, die wir heute wissen zu festlich neuem Laufen, sollt Steine und Holz aber singen, das Laub Conrad und
2. Es waren auf der Morgenwach Gott, unsern Herrn, zu loben, da auf zum neuen Laubschuss; ich schalt laid und was

po. fo. po. fo. po. fo.

ritardando.

Laufen. Sie waren auf im Klang der Zeit, das wir ins Laubschlaufen, im Kampf mit Welt und Eitelkeit und Gottes Krieg fechten.
aber. Hain schwanken und wandeln das Jagdhaus, den schönen Frauenfinken: sollt sie zu süßer Andacht und Rast, zum Lob in Gott anbinden.

po. fo. po.

ritardando.

da Capo.

Dem Kathinka zum Einwiegen
Hochzeit
Opferlied zu Verlobungsfeier
Gymnasium
Spielen nirgend anzuwenden.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

3.

Des Heil verkündt mit ihr Mund,
der, uns des Engels Grüßen,
In Gottes Hoh' mit Macht kund,
Auf des Erbarmens Flügeln.
Von seinem hohen Aufenthalt,
Von seiner Kinder Grimm,
Ist ihn ein Marterholz erschien,
Erlöser ihr Retter.

4.

Den Tag des Herrn verkündt die
Der christlichen Gemeine,
Damit die sich aus Trost und Müh'
In seinen Tod' vereine;
Daß wir der glaub'gen Menge Hort
Vom Staub dieser Erde
Mit andachtsvollen Herz empor
Zum Herren erhoben werd.

5.

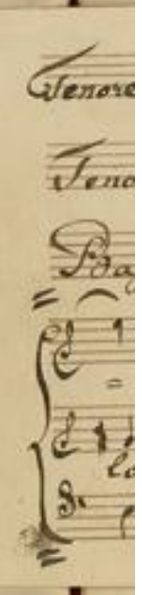
Wir flehn mit laut ihr Feierklang
Auf unser'm Pilgerwege:
Begleiten uns zum letzten Gang
Mit ihr Trauergeläute.
Wenn uns der Tod will treiben nun,
Wenn Schrecken uns bedrückt:
Dann seyn' ihr mächtig Engel da:
O Mensch, des Leben geschwindet!

6.

Dieses, in Lüften hoch erhöht,
Ein Bild von unser'm Leben,
Uns mahnt' uns, wenn ihr Ruf ertönt,
Zum Herren uns zu erheben.
Ein Ruf der ewigen Seligkeit
An uns, des Staubes Söhne,
Bleib' uns in ernsten Lauf der Zeit
Des Schallen ihrer Töne.

10. 10.
7. 10.
36.
3. 23.
10. 12
31 ff. 31

7. 47
46 8/3 = 156
16/18
243



Moderato.

Tenore I.

Tenore II.

Basso.

Wa[illegible] Wond Frau auf so selzsamen Klang? po. = = So. drei Lieder singen die Strafe zu bringen; po. die Strafe

Ja singen mans Liedchen all und nun po. von ihren Lieben von ihren

Klang? fo.

ritar: pp.

ritar: pp.

D. wird da Capo.

2.

Der Erste verübt die Sünde schwer:
Die Sünde ist geübt so manches Jahr;
Ach, daß ich nicht so die Freunde weit!
Denn bleib' ich dürr, du schöne Maid!

3.

Der Zweite bringt sein Leben frei;
Die zweite Sünde gedenk ich drei;
Mit Hellem und Dorf und Lustschwein Traun,
Hast stille Liebe in selig Treuen.

4.

Der Dritte packt ans Herz der Sünd:
Du bist geliebt, sie liegt im Grab!
Im Grab tief, soll sie sein Dorfblume,—
Nur Liebe in Herzen bleibt wenig gemein!

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

poco Adagio.

Liebe ? ? ? Ausguss.

J. W. K.

Tenore

Basso.

Sie aus gegrüsst im deine Blicke du Tag dem Busse Sang gegrüsst du Tag der Frauen, du

Tag der Freude, wir zählen deinen Frauenlichkeit wir zählen deinen Frauenlichkeit. zum Klänge aus der Ferne Müssen fass

cres = cen = do.

du die Flügel aus gleichen; sie bringen aus zu Sternen hoch, wo meine Himmels Küsse wohl' wo meine Himmels

cres = cen = do.

luft = ha wohl' wo meine Himmels Lüfte wohl'.

wo meine Himmels Lüfte wohl'.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Der Himmel im Herbst.

Marschmäßig

S. Der Him-mel hat ei-nen Bau der Fenster ein-fach mit Sprossen, möcht' wohl in-nen und
A. ist gar schön das Glück zu fassen, zu fassen
B. Der Him-mel hat gar viel Räume — Luft — zu schau-en, zu schau-en

1. schaut hin-ein ins Tal, wo ein präch-tig Ge-wim-mel von Häu-sern, Bäu-men und
2. mö-gen die Wol-ken ziehn, wie sie wol-len, und schwarz die Nacht — zur Kluft. Ja dann ist uns die
3. Him-mel hat nur das Fest auf sei-nem Lieb-lings-tal, nur — zu schau-en auf mein-lie-ben in

1. Er — der Him-mel so fromm ist, daß er auch den Sün-der mit offnen Hän-den und weitem Herzen
2. Sternen-zelt Nacht zu Nacht ist wie ein Sternen-Ge-bet. Die grünen Wald-berge sind ein — ein Dank
3. grünen Nacht, daß wir sie blicken in grünen Nacht der Wie-sen, daß nicht Hel-den-lust nicht Tod-es-lust,

ist ein Thal voll Lust und Freude, wo geht's so lieblich
Mädel - chen wohl, wo ist meine Braut, wo bin ich gern so
Blümlein für einen in's Haar sein, wo Veil chen gern so
ein u. nun da Himmel im Thal da
rel - chen sind. Da grünet er Wald —
heim - lich sein. Ach dunkle Haare in
1. Hain - mel im Thal ja ja -
2.
3. grün - er Wald da
grünst viel Veil - chen Mond
Hain mel im Thal ja ja grünst.
da Himmel im Thal ja ja
Ach dun - kle Haare -
in
1. grünst ja ja - grünst — da Himmel im Thal ja ja grünst viel tausend Rose.
da Him - mel im Thal ja ja
2.
3. grün - er Wald — ach Haare im Thal ja
Ach dunkle Haare da Him mel im
1. grünst ja ja - grünst viel Veil - chen sind Thal da Himmel im Thal ja ja grünst ja grünst da Him - mel im Thal ja ja -
2.
3. Thal ja ja grünst — ach dunkle Haare in grüner Wald da Him mel im Thal ja ja -
Fortis
grünst ja ja grünst da Himmel im Thal ja ja grünst viel tausend Rose!

Der Seesturm

Allegro

ff

Romagnesi

1. Klingt kein Vogel
2. Die gefiederten Chöre
3. Am Himmel zieht

und nächtig
flieht es vor ihm
ihm schlägt

Ruh
sie Blüthen
sie Vogel

Ruh
sie Blüthen
sie Vogel

1. Kommt
2. Sturm
3. Sturm

sie
ist
nicht

Sal schon
es wird
sie Sonne

erhebt mit wilder
die Sonne schnelle
sie Berg, mit meine

Wuth
Flug
Stein,

sie Wind. und sie Wind. und sie Sonne
sie Wellen erhebt sich, der Ge
wo ringt mit meine Herden, meine Ge

1. Wenn ich Früh.
2. Da mit gog.
3. Der mag fein?

Du rum M. | ist fuß fuß | Zust du Holz

Sie sagt' ich mir Frei- nun, | im Himmel im fel- ler | wo Him- el ich so- fen,

2. ich sör- be will mich pfei- nun,
3. ich sör- be ich denk Gesel- len.
wenig ich, ich was wieder so- sen?

cresc.

Ho- | ne Hasen | der | Pfif- | fer. | nur! | seilge | Tüng- | sonn be-

p legato

schön- | ge, | be schön- | = | ge | ihn | seilge Tüng- | sonn beschüge ihn | seilge

rall.

Zuug fron bassö. go

in tempo

ifsu!

p rall.

in tempo

D.S.

Bairischer Volkslied.

Mädel

1. Ein ein ä. ein zwanzig ein zwanz Tirol, ja ja gfallt mir d bairische Mädla so wohl. O
2. Blondhaarat, blonwägat, so Röbla im Hüfft, mir kann des nit feind sein, weil d'ganz Welt bitt'. Ja
3. Und wenn mit dim Herzla so richtig wilt sein, so nimm a Herzala a. wirbel d'ma ein; a.

rit.

a tempo

Dal.

1. Dirndel, di Jungen, di schön Manier, di brauchens zu Zugrad fei ins Herzfleisch zi. dig. di ei di ei di ei ä
2. Hoben wo Dirndlen, do schönen Gsicht, ja mitan zum Dirndel, erste zwoter is d'Hand.
3. Lieb in a Herzerl ä. Band do fest ist, wo bindt dir dein Liebing bei Mannsleut ein.

di di ei, di di ei di di ei ä, di di ei, di di ei, di di ei di o.

Hexenswünsche.

Arie

1. O wie ist mir so wohl! Mondschein! wie bald ist sie da zu küssen; ich weiß von ihrem Laufen nicht, wo bald sie für
2. — — Kerzenschein! ich werde ich keine blonden Haare zu flechten; ich weiß von ihrem Laufen nicht, wo bald sie für
3. — — Rose schön! wie gern werd ich sie schauen; ich weiß von ihrem Laufen nicht, bis sie mir steht

Recit. Cupido

2. Spargen. Ich springe in den hohen Löwen, wo
3. Schlehen. Ich wandle mit auch Berg und Hügeln, wo

hohen Reize meinen Thron; ich will ihr auch zu Füßen
Jungen ich verbleiben. O höchste Wonne, soll'ge Lust

Dim.

1. Brillant. Küsse in die Augen werd ich Ihnen voll meinem süßen Entzücken, wenn dann der Morgen wird erwachen, wenn Sonne ist

cresc.

compre cresc.

Ped.

cresc.

1. Ich noch einmal angesehen, wenn dann der Morgen wird erwachen, wenn Sonne ist sie noch ein mal angesehen!
2. noch ein kann Blumen sie wenn ich nicht ihr auch zu Füßen mein! Ich pflücke auf der Aue Blumen für
3. mir ihr süß Geliebte Lippe! O höchste Wonne, hehre Lust, Ich pflücke mir die süß gebrochne Lippe.

V. 1 C. 2. V. 3. Oct. f

con espress.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Frühlings Toaste.

n. C. L. Fischer.

con fuoco.

risoluto.

so

Ich winke dir, spilige silberner zilbernder

risoluto

so dolce

Franzingerlüfft Marienröschen Tannenröschen Mariae zwerlein Veilchen Röse Zülpa ist meine Charfon

so

ich weiß nur von einem schönsten Ro- sa blümlein gelb- von Frönlichen

Lust Hü- hain; v ns gleichen spaligen spaligen Zarfon v ns spaligen spaligen Zon char!

Schönen Welt du Diana mit blondem Haaren u.

blüh — tief spinnwebem Thal — wie blitzenden Thau — wie Feuerfunken

con espressione

Morgenpracht, schöne Welt — du frühliche Flüsse

Schönen auf den

cresc.

Welt du lieblich Feldes Früh!

Schönen auf den Welt du lieblich Feldes Früh!

cresc.

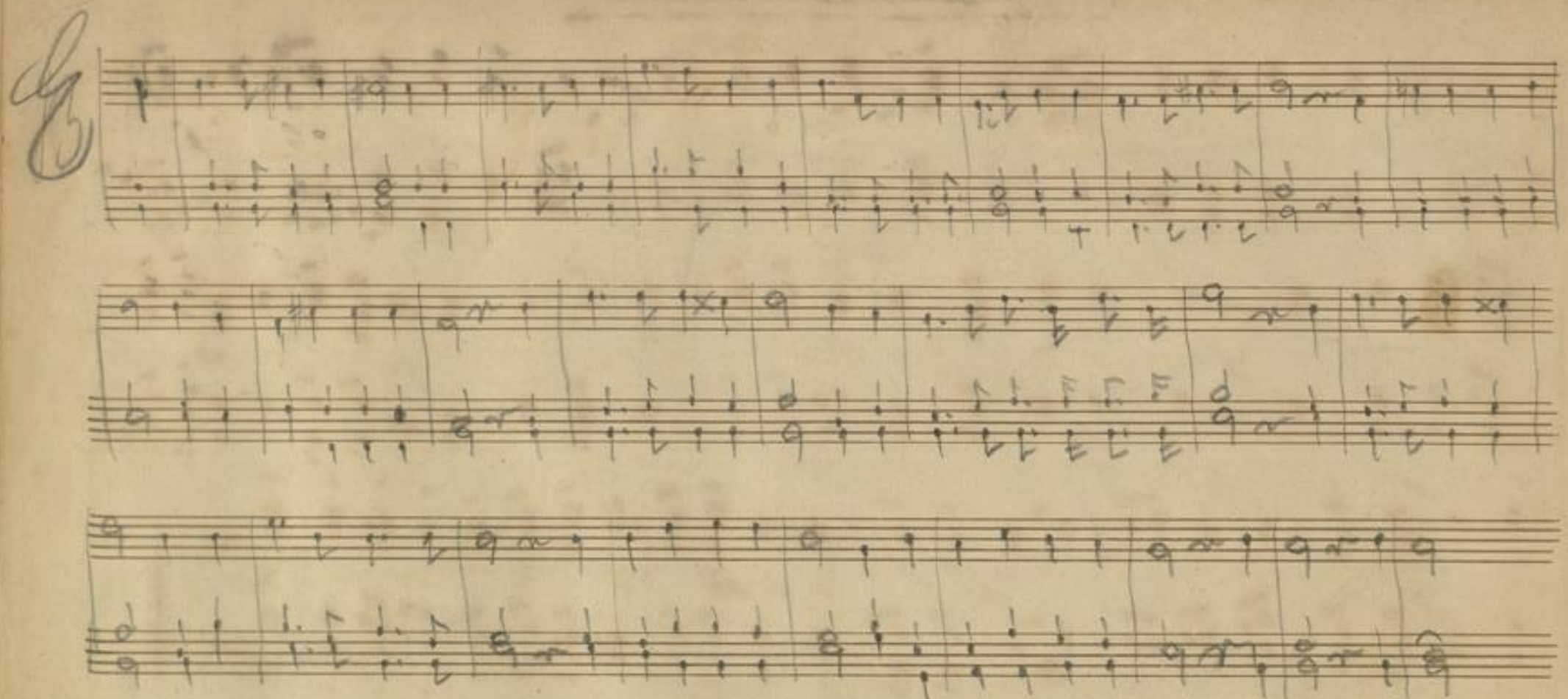
Früh!

mit der dunklen Braun.

dim. risoluto.

O, wie schön ist am Rhein.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe



Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Polka Mazurka par Jourdan.

1mo

Ped

2da

2do

Trio.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Walzer.

Strauss.

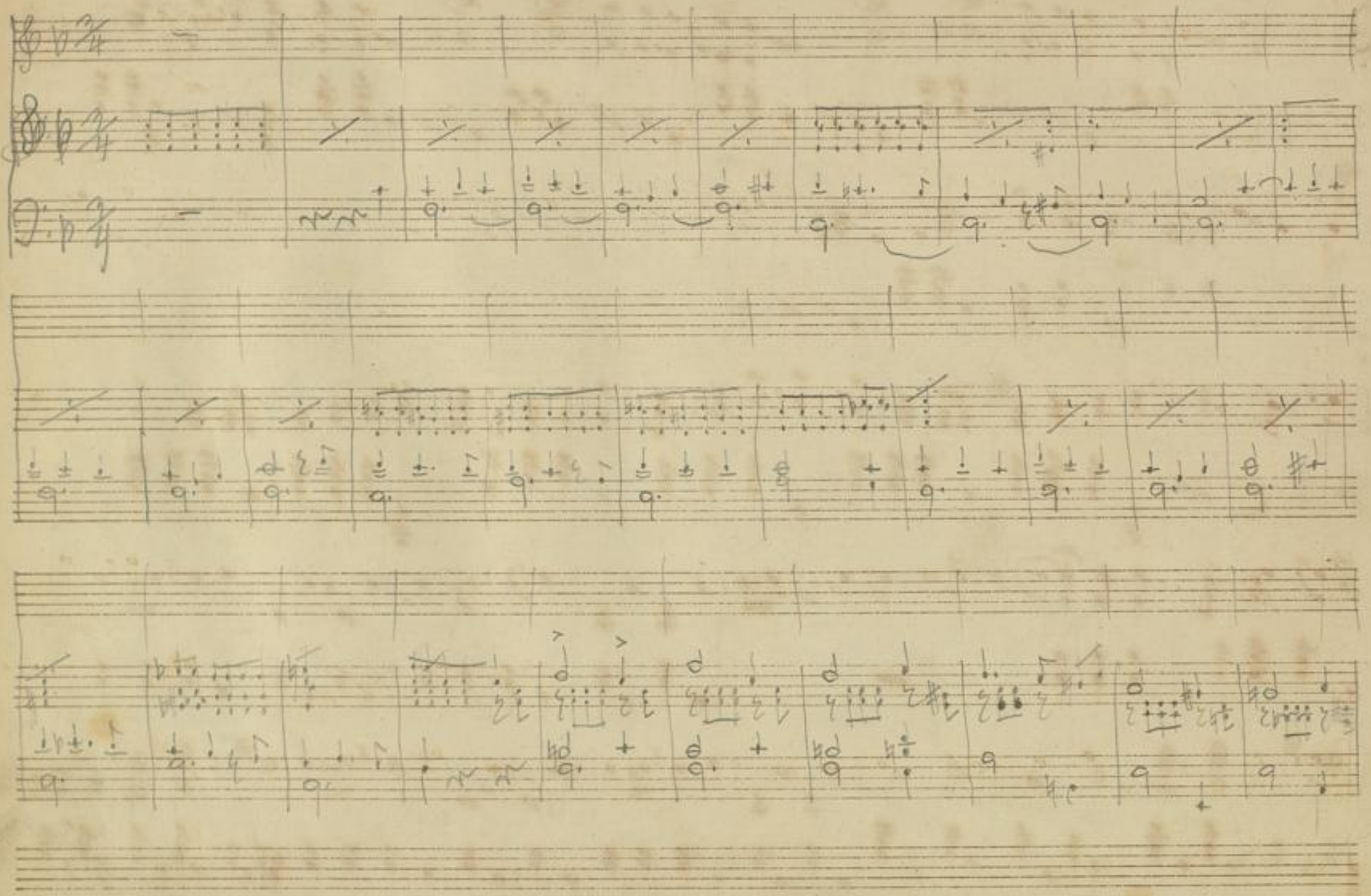
16

p

p

fz

pbe



Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Schiffer's Abendlied.

m. Lorenz.

Es blinkt so hell der Mond mir an, es schläft so still der Rhein, der Fischer

kann bei Nacht im Kahne so munter - sein - lus - tig - sein. Auf Fitz' am Rücken

munter - sein - lustig - sein, wenn Ruh' mir nicht gegönnet will so

munter - sein - lustig - sein. Käm' bei mir ein lieber Knabe mein, der spielt mir auf

munter - sein - lustig - sein.

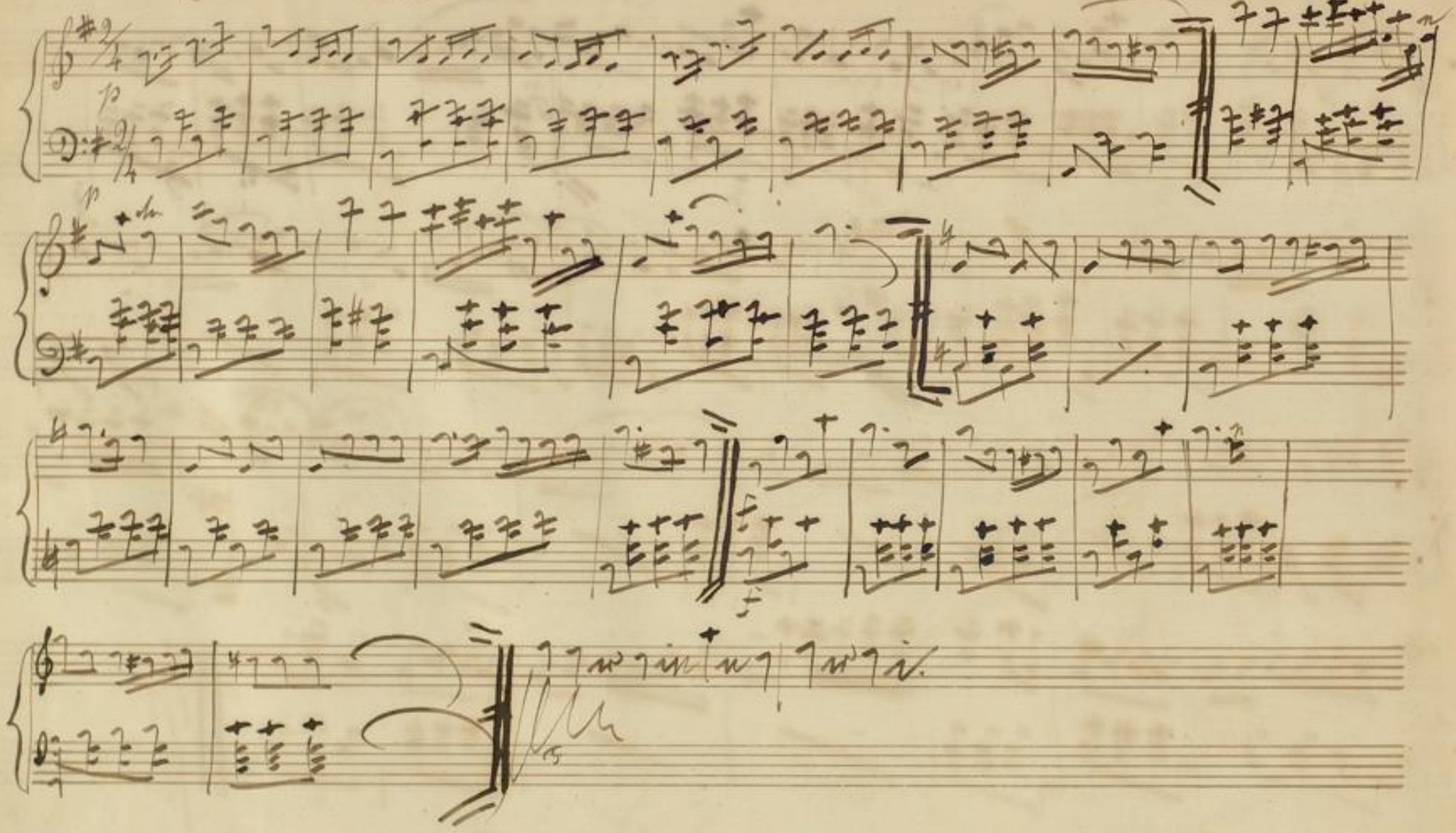
Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

No 3. Galopp.

FREIBURG

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

No 4 Polka.



GESÄNGE UND LIEDER

in Musik gesetzt

für eine und zwei Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte

von

ANTON HACKEL.

		kr.
Nr. 1.	**Sängers Lebewohl, von Wiest.** Es schwebt auf Zephyrs Flügel	42
„ 2.	**Abschied vom Liebchen, von Bechstein.** Leb' wohl, leb' wohl, mein Lieb'	27
„ 3.	**Die Bothschaft, von Mosen.** Mondenschein, stiller Mondenschein	42
„ 4.	**Aufmunterung, von Fleckles.** Komm' holde Engelreine	42
„ 5.	**Wand'rers Lust, von Wimmer.** Ich wandle fröhlich, wandle hin	54
„ 6.	**Sehnsucht, von Wimmer.** Soll ich ewig um dich weinen	42
„ 7.	**Stimmen, von Wiest.** Blick' ich in des Thales Tiefen	42
„ 8.	**Das Ständchen, von Uhland.** Was wecken aus dem Schlummer mich	72
„ 9.	**Herbstmelancholie, von Vogl.** Abendwölkchen seh ich ziehen	42
„ 10.	**Wand'rers Liebesfrage, von Vogl.** Vöglein! Vöglein in den Lüften	42
„ 11.	**Der müde Pilger, von Schweizer.** Am Dorn umhegten Lebenssteg	27
„ 12.	**Gebet, von de la Motte Fouqué.** Gib, Herr, dass heil'ges Sehnen	42
„ 13.	**Die Biene, von Kahlert.** Die liebe Morgensonne blickt	42
Nr. 14.	**Die Ruine, von Ferrand.** In Trümmer ist zerfallen	42
„ 15.	**Lila's Gesang aus Prinz Zerbino, von Tieck.** Bald hier, bald dort	27
„ 16.	**Mariechen, von Zedlitz.** Mariechen sass am Rocken	81
„ 17.	**Auf der See, von Vogl.** Das Schiff durchfurcht die Wogen	42
„ 18.	**Der Abendhimmel, von Zedlitz.** Wenn ich an deiner Seite	54
„ 19.	**Der Fischerknabe, von Glassbrenner.** Fischerknabe sieht allein	54
„ 20.	**Frühlingswehmuth, von Vogl.** Wenn auf all' den grünen Bäumen	54
„ 21.	**Die Berge, von Rückert.** Wer bist du Geist	54
„ 22.	**Das Weib des Räubers, von Zedlitz.** Die Sonne geht nieder	96
„ 23.	**Herein, von Keil.** Herein! Herein! Wer lauscht	54
„ 24.	**Der blinde Knabe, von Kilzer.** Armer blinder Knabe	42
„ 25.	**Die beiden Nachtigallen, von L. Bechstein.** Duett für 2 Bassstimmen. Zwei Nachtigallen sangen	54
„ 26.	**Dasselbe** für 2 Sopranstimmen	54

Nr. 16

Eigenthum des Verlegers. Eingetragen in das Vereins-Archiv.

Pr. — 81.

— 15 fr

Wien, bei A. O. Witzendorf,

Bauernmarkt Nr. 13.

MUSIKALIEN & INSTRUMENTEN-HANDLUNG
KARL RUCKMICH
FREIBURG

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

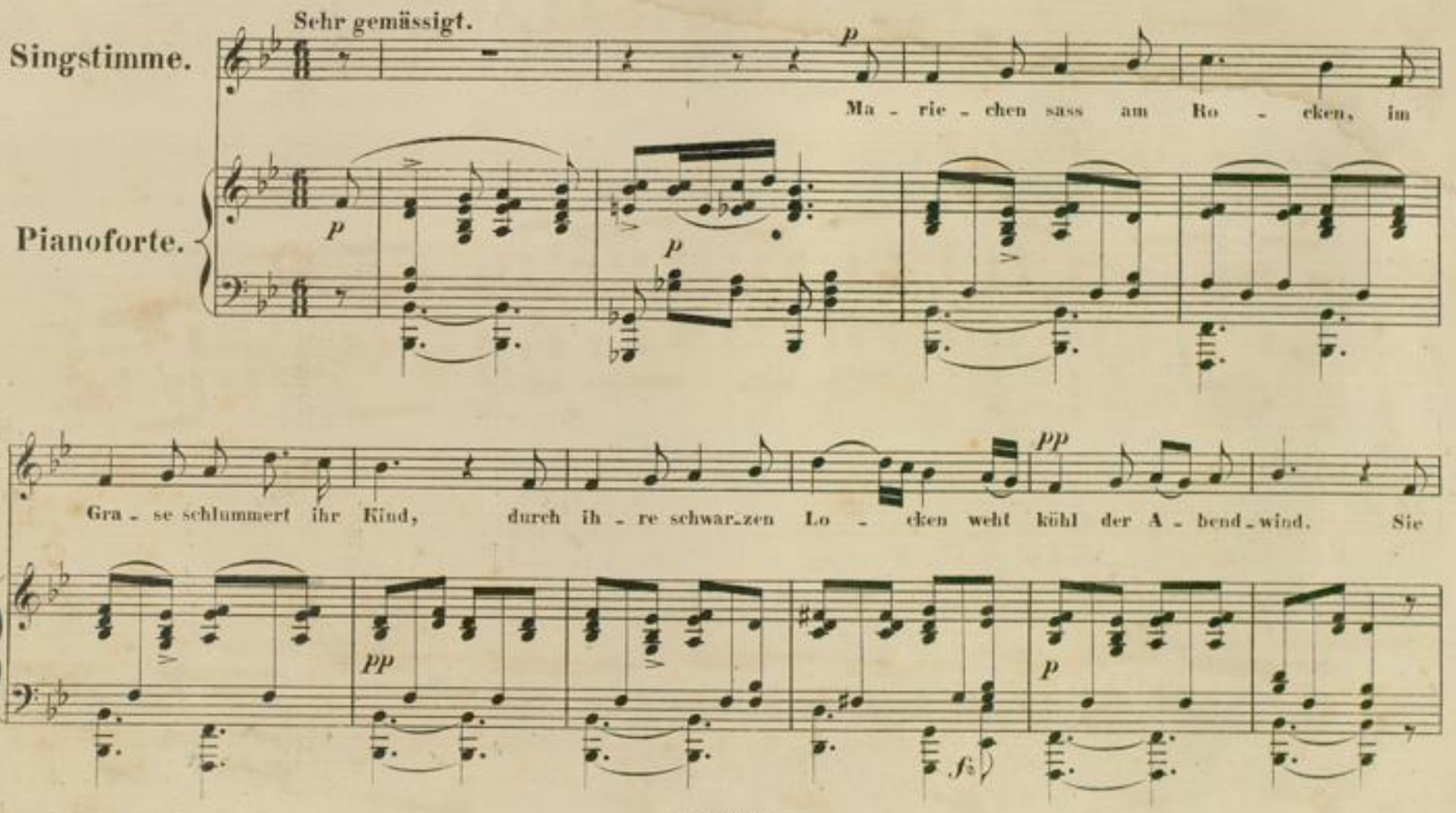
Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

MARIECHEN.

Gedicht von I. Ch. Freiherrn von Zedlitz.

Musik von

ANTON HACKEL.



Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

sass so sin_nend, so trau - rig, so ernst, so gei - ster - bleich, dunkle Wol - ken zo - gen schau - rig, und

Wel - len schlug der Teich. Der

Sehr schnell.

Rei - her kreist' ü - ber dem Roh - - re, die Mö - ve streift' wild um - her, der

Sehr schnell und gedämpft.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Staub fegt' wir - belnd am We - - ge, schon fie - len die Tro - pfen schwer.

f *cresc.*

Etwas langsam.

Und schwer von Ma - rie - chens Wan - - gen die

ritard.

pp *pp* *cresc.*

hei - sse Thrä - ne rinnt, und wei - nend in ih - re Ar - - - me schliesst

f *pp* *p* *p*

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

sie ihr schlum - mernd Kind.

Langsam.

Wie schläfst du so ru - hig und

träu - - mest, du ar - mer ver-lass' - ner Wurm!

ritard.

Recit.

Es don-nert, die Tropfen fal-len, die Bäu - me schüt-telt der Sturm.

Adagio.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Sehr schnell.

Dein Va - ter hat dich ver - ges - sen, dich und die Mut - ter dein, du

Sehr schnell.

bist, du ar - me Wai - se, auf der wei - ten Er - de al - lein. Dein Va - ter lebt lu - stig in Freu - den, Gott

lass' es ihm wohl er - gehn, er weiss nichts von uns bei - den, will dich, und

A. G. W. 2826.

Sehr langsam.

pp *p*

mich nicht sehn ——, Und stürz' ich, wäh - rend du schlummerst, mit

pp *ritard.* *p*

dir in den tie - fen See ——, dann sind wir bei - de ge - bor - gen, vor - ü - ber ist Gram und Weh ——!

f *pp*

fz *fz* *ff* *pp*

Da öff - net das Kind die Au - gen, blickt

ritard. *fz* *pp*

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Immer schneller.

cresc.

freund - lich auf und lacht, die Mut - ter schluchzt' und presst es an

cresc. colla parte

ih - re Brust mit Macht.

ritard.

Im 1sten Tempo.

Nein, nein, wir wol - len le - ben, wir bei - de, du und

ritard.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

ritard. a tempo **Bewegter.**

ich, deinem Va - ter sei ver - ge - ben, wie se - lig macht' er mich! Nein, nein, wir wol - len le - ben, wir

bei - de, du und ich, dei_nem Va - ter sei ver - ge - ben, wie se - lig macht' er mich___, wie se - lig, wie

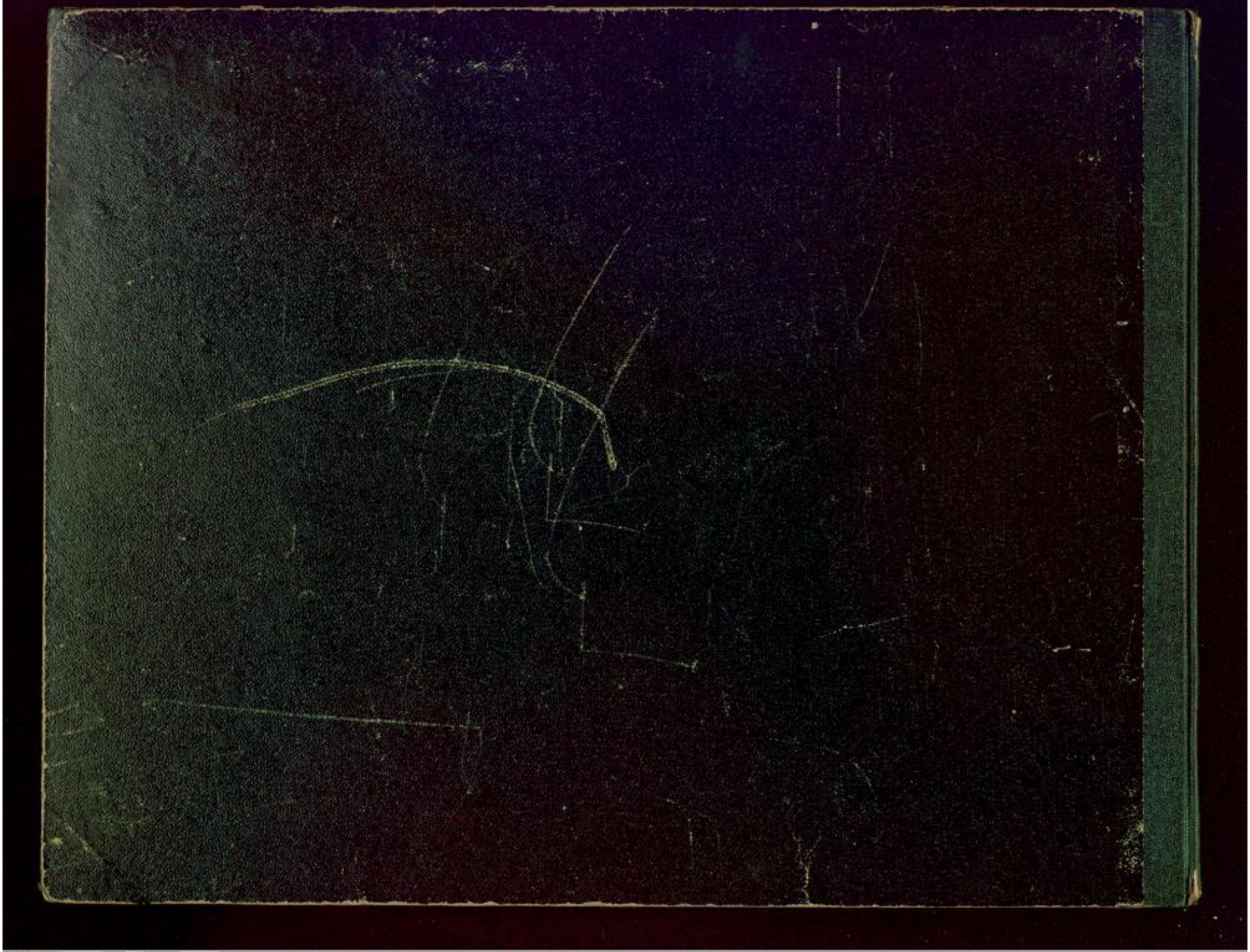
se - lig, wie se - lig, wie se - - lig macht' er___ mich___!

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe



BLB Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

54

Die Waise.

Ganz leise

Nur einmal noch in meinem ganzen Leben möcht ich mein Lieben wieder sehen! Was würde

ich für sie nicht alles geben! o könnte dies nur einmal noch geschehen! Ich würde

sie fassen mit Feuer Liebkosen, und nimmer mein kindliches Vertrauen, allein

mein frisches Küssen saugen, und warm

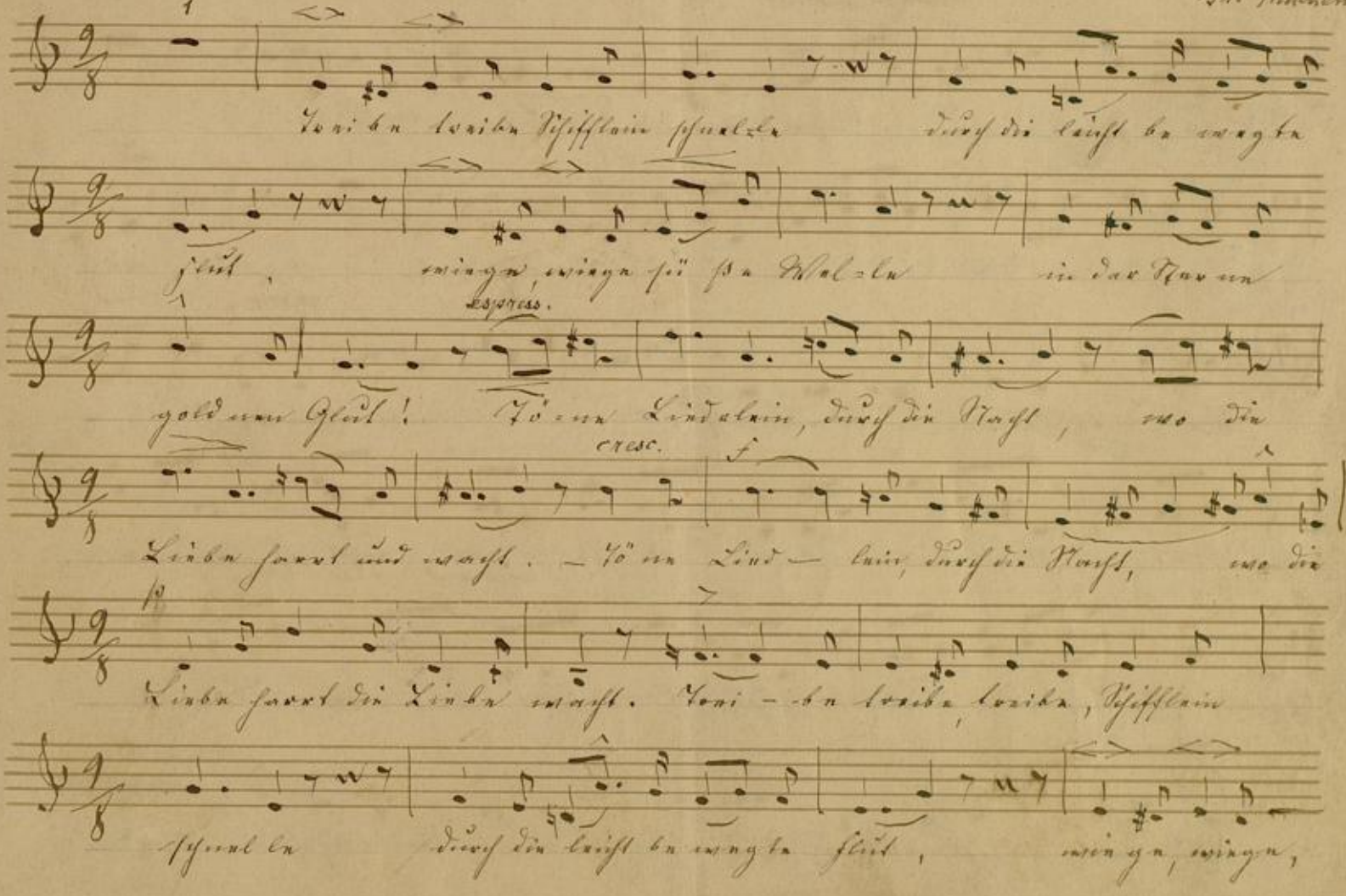
soll sie mir ihre Arme schlagen, ich würde sie

wieder frischen Küssen saugen, und warm soll sie mir ihre Arme schlagen

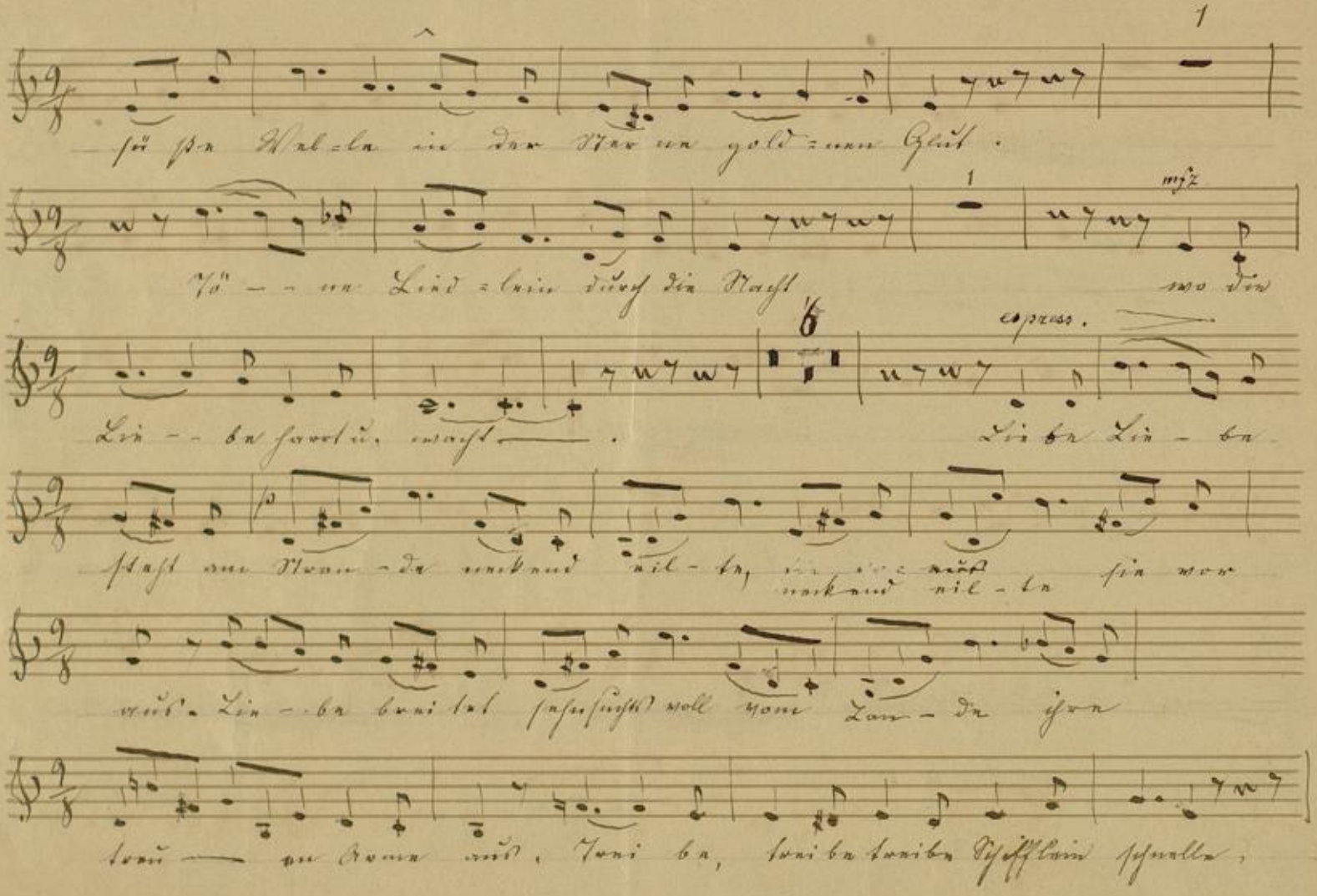
Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

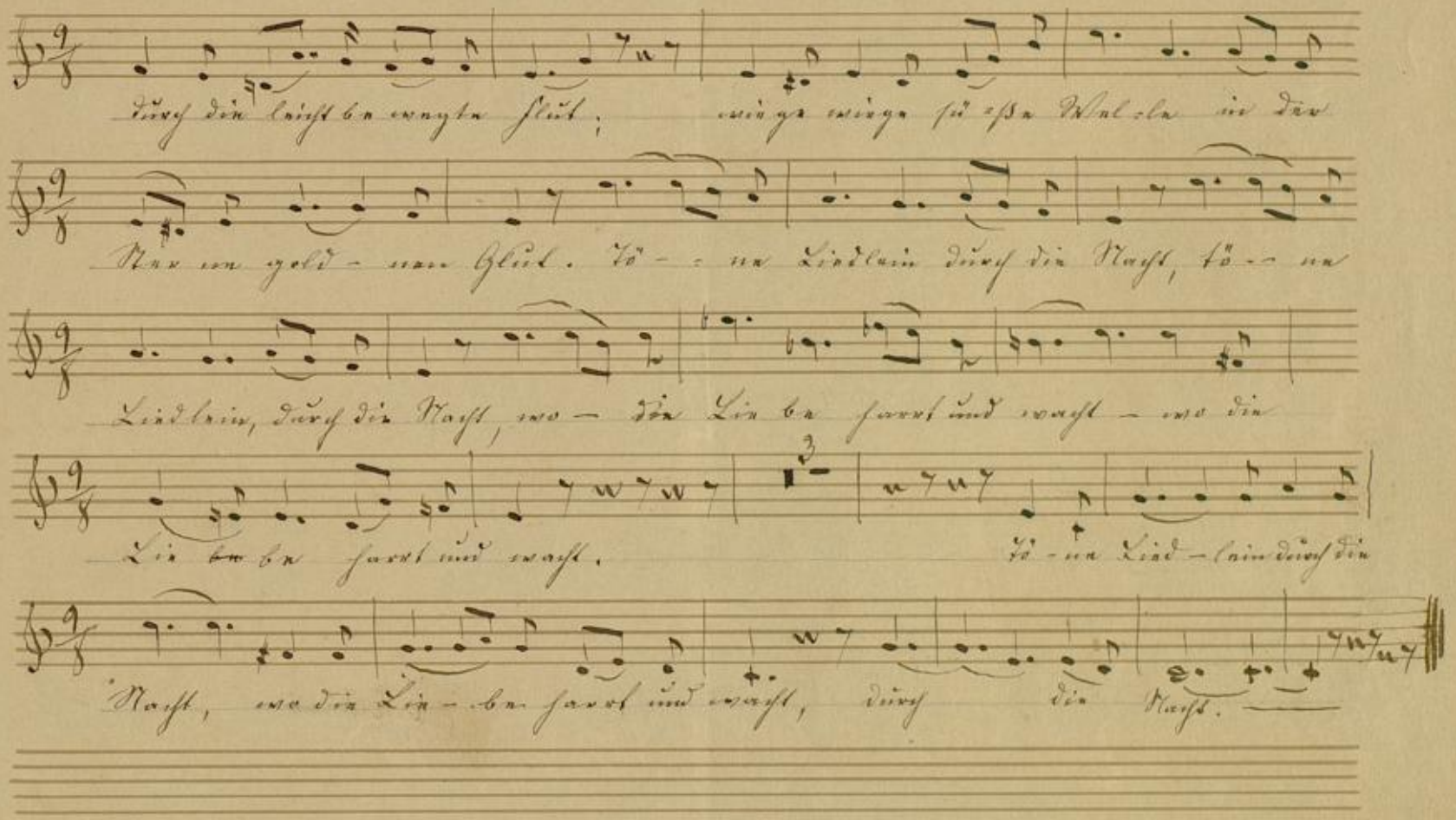
Comodo. **Barcarole.** II te Stimme

Fr. Kücken.

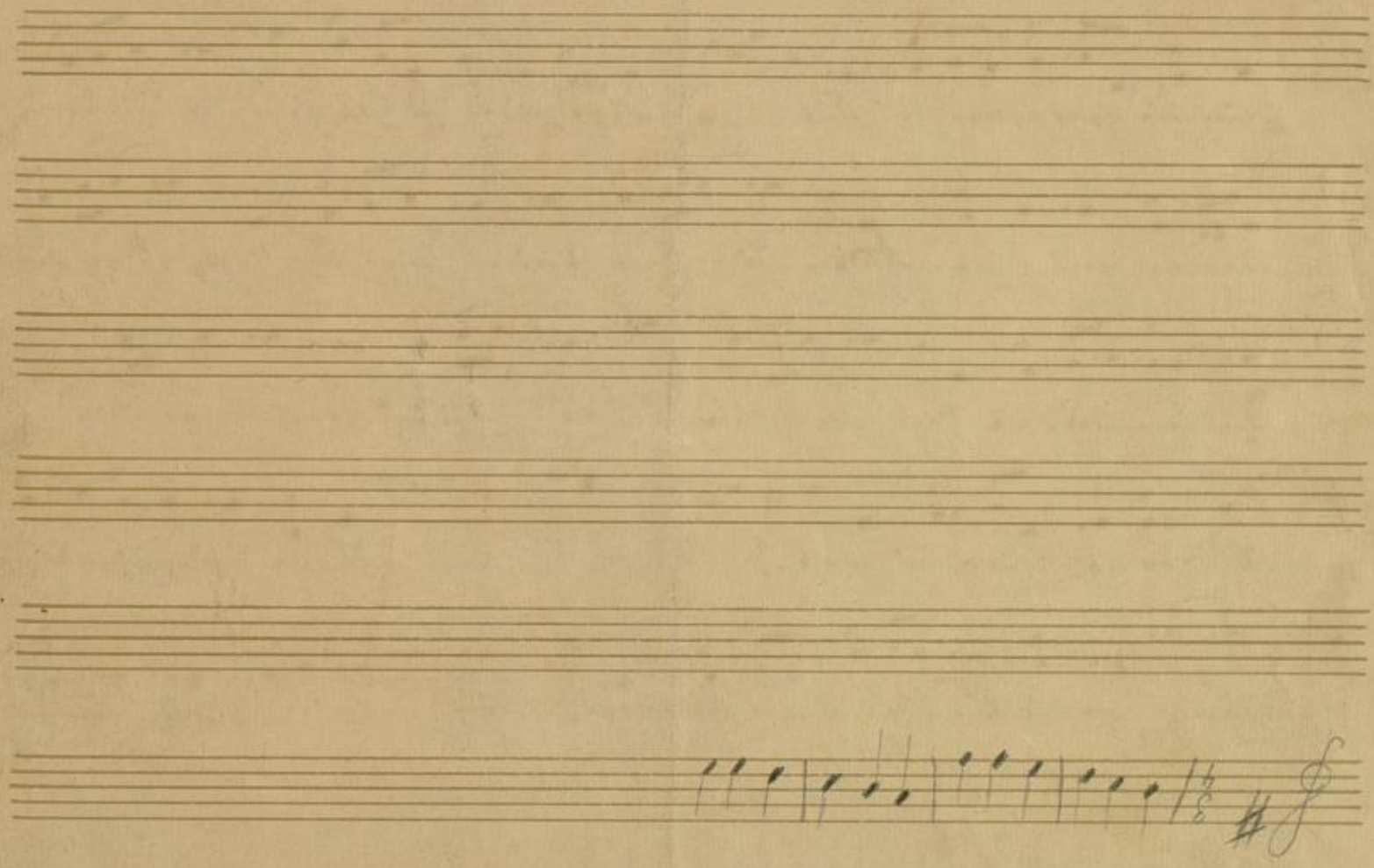


Badische Landesbibliothek
Karlsruhe


für ihn Walda in der Nacht um gold'nen Gold.
Ho — — un Lied klein durch die Nacht
wo die
express.
Lie — — be sowelt, warst —.
Lieb Lie — be
stahst am Mean — de und nil — by
und nil — be
für mor
müd. Lie — be bei bei (schweigt) soll vom Lam — de ihm
treu — zu Traum müd, Tori be, tori be tiefen Schlummer spenden.



Badische Landesbibliothek
Karlsruhe



Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Adagio.

Sing. stimme.

Piano Forte

Warum schweigt

voll

Sein

p

Augen? Blicken

Lässt den Thränen, den

fällt

Und den Blick

mit Thränen schwillt

Frisch, fasten nimmer, nimmer deine Klagen?

Kommt Hirtz, Wer soll deine traurigen Klagen?

fasten nimmer nimmer deine Klagen? fasten

nimmer, nimmer deine Klagen? Wenn die Lerche

Schlafen wünschen sie, Schlafen wünschen sie

Schlaf den Kummer stillt, Schlaf den Leiden

Seufzen mir den Busen füllt, Ach, o Ach wird

enden meine Klagen, ja Ach, o Ach wird enden meine

Più vivo.

Klavyrn. Manfra Trümbla Spranlat ümb sloss

ritar.

Leben, Kind mit Blümen ist so schön geschmückt

dir wünz blüsen für o zeyg nigst, dir wünz blüsen für

p

o zeyg nigst dir wünz blüsen für o zeyg nigst Manfra

p

Sonnets sgrundt Ränk dort Erden Gut mit Blümen

ist nit ist vergnügt nicht Ehr weiß Blümen spazieren

nicht, ja Ehr weiß Blümen spazieren nicht ja zieren

Recitativ.

nicht ja zieren nicht Allegro meines Blümen Gartens

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Händ zerrissen

Largo

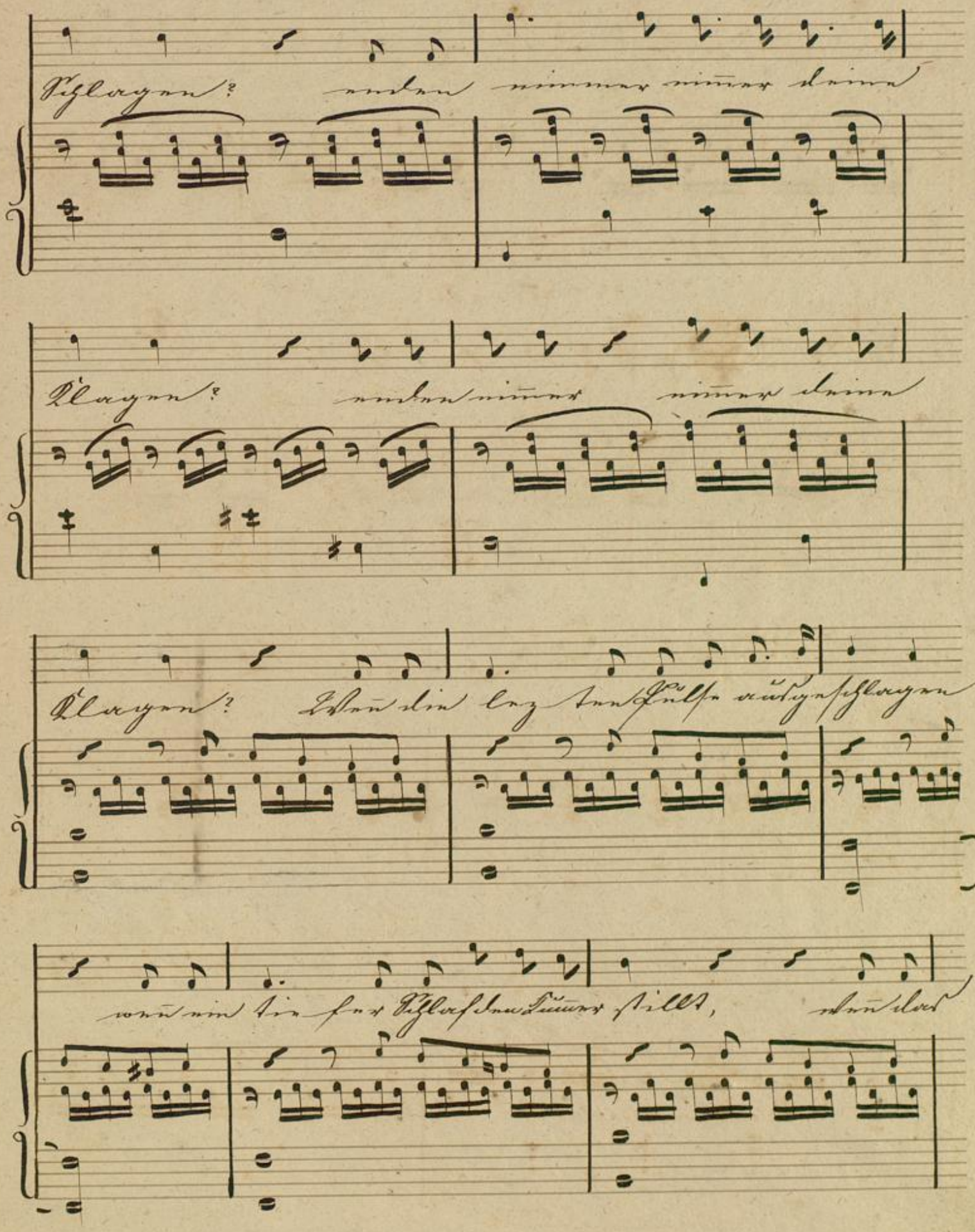
mir sie Mörder gaben,

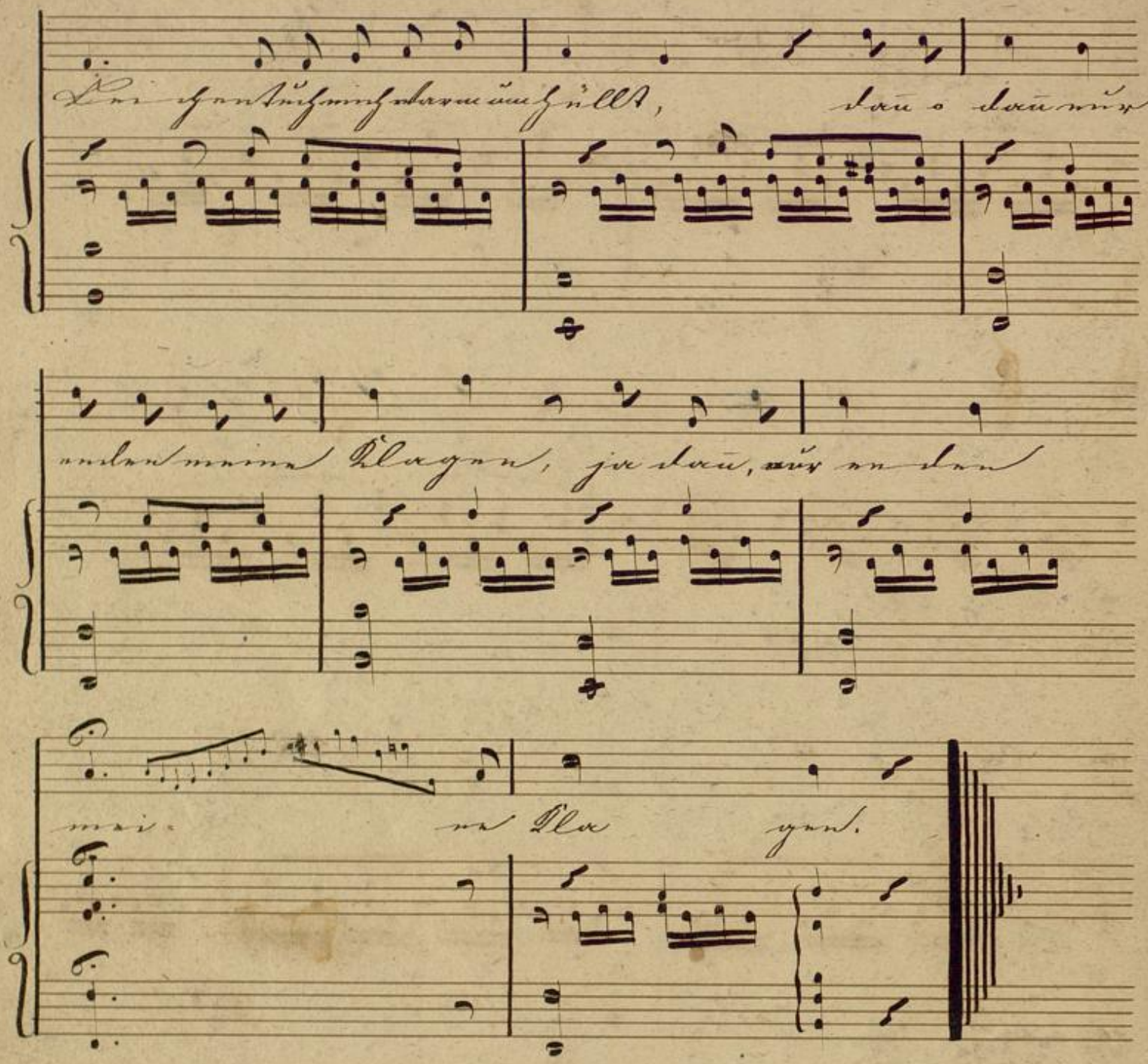
Angst das Licht,

Tempo I^mo Adagio.

Licht!

accellerando


Flöten?
Flöten?
Flöten?
Flöten?
wenn nun die Flöten Triller schlagen,



Fine.

Schloss Heiligenberg 31ten 8ber 33.